

20
24

Unsere
Jahres-
highlights



Inhalt

Vorwort	01
Neue Vision & Mission	02
Handlungsfelder	03
Kooperationsschulen	04
Inspirationstage	06
Weiterentwicklung der Programme	08
Mentor-Experten-Talk	09
Elterncoaching	10
Lars Kiefer im Interview	11
Mentor-Wochen 2024	12
Plakatkampagne „Vorbild sein“	13
Mentor Akademie	16
Tania Hastings im Portrait	17
Mentor-Projekt für Schulleitungen	18
Mentor-Botschafter*innen	20
Partner-Event & Förderer	22
Danke	23

Impressum Mentor Stiftung Deutschland

D-78465 Insel Mainau
Tel. +49 (0)7531 / 303-357
E-Mail: info@mentorstiftung.de
mentorstiftung.de

Gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung
des bürgerlichen Rechts

Geschäftsführung:
Matthias Ehret

Stiftungsvorstand:
Bettina Gräfin Bernadotte
Moritz Ritter · Matthias Ehret
Michael Meier · Jan Koch

Interviews:
die-regionauten.de

Text & Realisation:
schindlerparent.de

Fotos:
Mentor Stiftung Deutschland –
Robin Frick, Oliver Hansen, Paul Kunad,
Torben Nuding

Insel Mainau –
Peter Allgaier, Rainer M. Hohnhaus

Wenn ein junger Mensch schon früh die Hoffnung verliert, dann ist das tragisch!

I. M. Königin Silvia von Schweden

Gründerin und Vorsitzende von Mentor International

Liebe Leser*innen,

2024 stand bei Mentor ganz im Zeichen der Weiterentwicklung: Wir haben das Programm an Kooperationsschulen ausgebaut, die Mentor-Wochen neu eingeführt, die Vision und Mission unserer Stiftung sowie das Kursangebot an der Akademie überarbeitet. All das wäre ohne unser engagiertes Team, unsere ehrenamtlichen Mentor*innen, unsere Partner und Unterstützer*innen nicht möglich gewesen. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen allen ganz herzlich.

Ein besonderes Highlight war die Eröffnungsveranstaltung der ersten Mentor-Wochen im November, bei der Schauspieler Oliver Wnuk als neuer Mentor-Botschafter eine inspirierende Rede hielt. Mit der begleitenden Kampagne haben wir im öffentlichen Raum eine wichtige Botschaft platziert: Starke Vorbilder helfen jungen Menschen auf ihrem Weg.

Darum sind uns Unterstützungsangebote für Eltern, Lehrkräfte, Schulleitungen und Ehrenamtliche so wichtig; um sie in ihrer jeweiligen Rolle zu stärken. Allein im Parenting-Bereich haben wir 2024 über 500 Eltern erreicht. Natürlich ist und bleibt die Jugendförderung unser Fokus: Wir setzen weiterhin auf bewährte und neue Formate für junge Menschen, sowohl an Schulen als auch online.

All diese Initiativen zeigen: Mentor entwickelt sich weiter – mit einer klaren Mission: **Starke Vorbilder. Starke Jugend. Starke Zukunft.** Auch 2025 möchten wir Hoffnung geben, Mut machen – wir setzen unseren Weg fort, mit neuen Programmen, neuen Ideen und vor allem mit Ihnen an unserer Seite.

Danke, dass Sie uns begleiten.

Ihre

Bettina Bernadotte

Bettina Gräfin Bernadotte

Vorsitzende des Stiftungsvorstandes





Starke Vorbilder. Starke

Unsere Vision

Starke Jugend. Starke Zukunft.

Wir glauben daran, dass die Zukunft in den Händen von selbstbewussten Jugendlichen liegt. Dabei prägt ein positives Umfeld das Leben junger Menschen nachhaltig und hilft ihnen dabei, ihr volles Potenzial zu entfalten. Indem wir sie wertschätzen, inspirieren und ermutigen, ihre Fähigkeiten und Interessen zu entdecken, unterstützen wir ihre Entwicklung. Damit sie zu Erwachsenen werden, die in der Lage sind, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.



Unsere Mission

Starke Vorbilder.

Wir unterstützen Jugendliche darin, verantwortungsvoll Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen. Dafür schaffen wir Impulse und stärken Erwachsene in ihrer Vorbildfunktion, damit sie als inspirierende und motivierende Mentor*innen Jugendliche stark machen können.



Jugend. Starke Zukunft.

Unsere Handlungsfelder

Übersicht der Programme

Die Stiftungsarbeit umfasst drei zentrale Handlungsfelder: **Gruppen- und Einzelmentoring**, **Parenting** sowie die **Mentor Akademie**. Im Bereich Gruppen- und Einzelmentoring bieten wir verschiedene Mentoring-Formate wie Inspirationstage und Experten-Talks an, bei denen wir Jugendliche mit ehrenamtlichen Mentor*innen in Kontakt bringen und sie gezielt stärken. Durch unsere Parenting-Programme unterstützen wir Eltern dabei, die herausfordernde Zeit der Pubertät souveräner und gelassener zu meistern. In der Mentor Akademie führen wir Weiterbildungen zum „Natural Mentor“ für Erwachsene durch, um sie in ihrer Vorbildfunktion zu stärken und ihnen wertvolle Kompetenzen für die Begleitung junger Menschen zu vermitteln – ob als ehrenamtliche Mentor*in, Schulleitung, Lehrkraft, Trainer*in oder Kolleg*in im Betrieb.



**Gruppen-
und Einzel-
mentoring**



Parenting



**Mentor
Akademie**



Unsere Mentor-Kooperationsschulen

Wir arbeiten eng mit Kooperationsschulen zusammen, um Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, diese Partnerschaften weiter auszubauen: 2024 kamen drei neue Kooperationsschulen hinzu.

Stimmen aus den Jahresgesprächen

Einmal pro Jahr führen wir an den Schulen Feedbackgespräche, um aktuelle Herausforderungen zu kennen, besser zu verstehen und die Wirkung unserer Programme zu evaluieren.

Lehrkräftemangel, Schulabsentismus sowie die Integration von Schüler*innen mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen sind Themen, die unsere Kooperationsschulen bewegen. Zudem spielen gesellschaftliche Entwicklungen wie der Umgang mit Fake News, Social Media oder politische Strömungen in den Schulalltag hinein.

Aus diesem Grund nehmen die Schulen die Zusammenarbeit mit Mentor als großen Gewinn wahr. Unsere Programme „bringen wertvolle

Impulse von außen und ermutigen die Schüler*innen, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken“. Der Austausch mit fremden Erwachsenen sei für viele Jugendliche anfangs ungewohnt. Doch jedes Jahr zeige sich, dass sie daran wachsen. „Sie fühlen sich ernst genommen und wertgeschätzt.“

In der Nachbereitung berichten Lehrkräfte immer wieder, dass Gespräche und Eindrücke aus unseren Programmen noch lange nachwirken. Viele Jugendliche nutzen das Gelernte für ihre Zukunftsplanung und Bewerbungen.

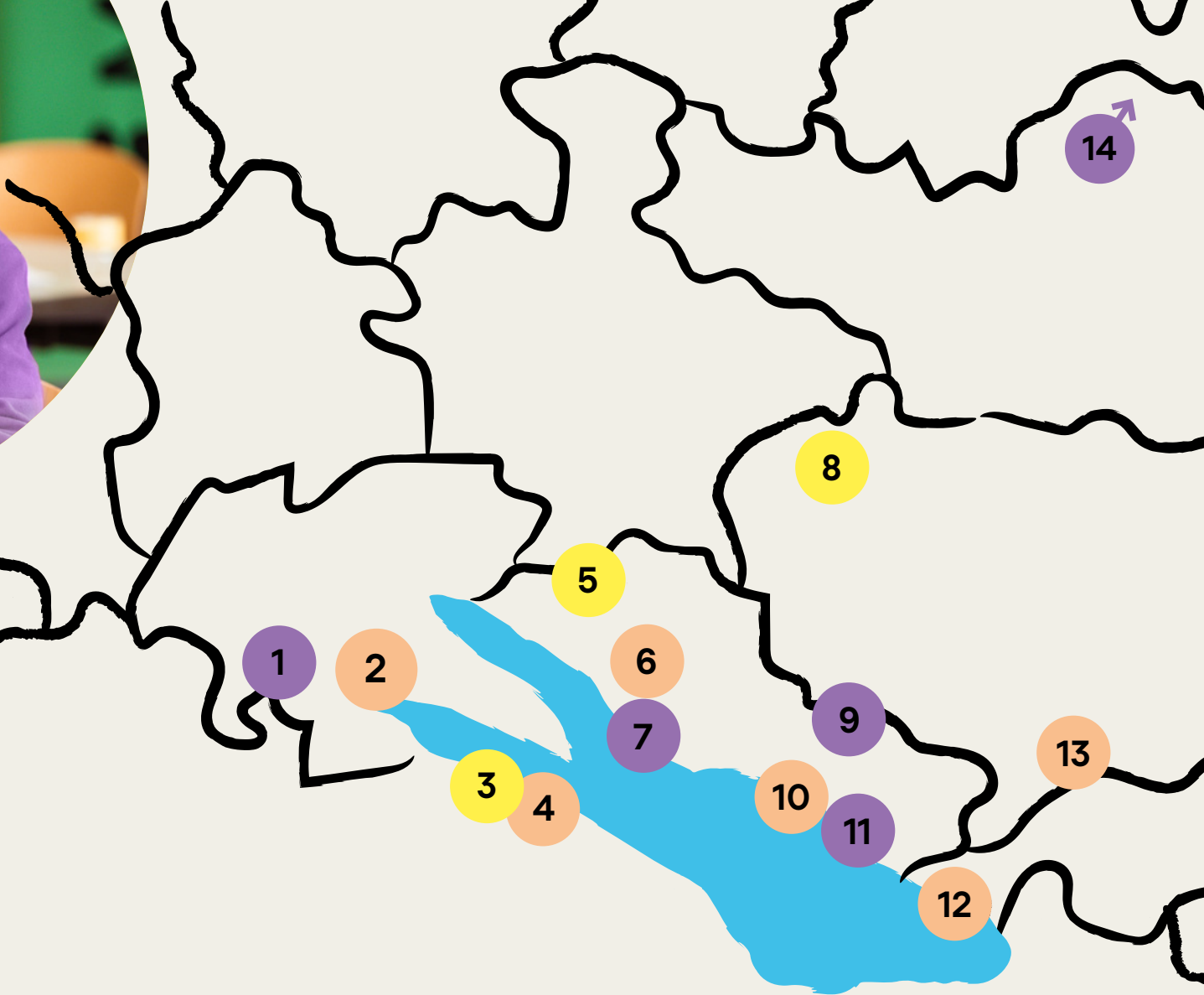
Lehrkräfte und Schulleitungen sind sich in ihrem Urteil über die Stiftungsarbeit einig: „gewinnbringend“, „wertvoll“ und „zukunftsorientiert“. „Die Veranstaltungen inspirieren, unterstützen und schaffen neue Perspektiven – sowohl für die Jugendlichen als auch für die Schulen.“



Wir müssen immer mehr auffangen – soziale Probleme, psychische Belastungen, Sprachbarrieren.

Gleichzeitig werden die personellen Ressourcen knapper.





1 Hohentwiel Gewerbeschule
78224 Singen

2 Ratoldusschule
78315 Radolfzell

NEU 3 Gemeinschaftsschule Gebhard
78467 Konstanz

4 Geschwister- Scholl-Schule
78467 Konstanz

NEU 5 Realschule am Eichberg
88630 Pfullendorf

6 Gemeinschaftsschule
88682 Salem

7 Sommertalschule
88709 Meersburg

8 Herzog-Philipp-Verbandsschule
88361 Altshausen

NEU 9 Gemeinschaftsschule Ravensburg
88212 Ravensburg

10 Graf-Soden-Gemeinschaftsschule
88045 Friedrichshafen

11 Ludwig-Dürr-Schule
88045 Friedrichshafen

12 Mittelschule
88131 Lindau

13 Gemeinschaftsschule
88239 Wangen

14 Adalbert Stifter-Gemeinschaftsschule
89075 Ulm

Es tut gut, über die Zukunft zu sprechen und eigene Gedanken zu teilen.

Für starke Zukunftsperspektiven: Unsere Mentoren-Inspirationstage

Bei den Mentoren-Inspirationstagen stehen – wie der Titel schon andeutet – inspirierende Begegnungen im Mittelpunkt. Im Rahmen des Zukunftsmentorings haben Schüler*innen unserer Kooperationschulen die Möglichkeit, einen Vormittag lang in Kleingruppen mit verschiedenen Mentor*innen ins Gespräch zu kommen.



228

aktive
Mentor*innen

761

erreichte
Jugendliche



Ich habe viel über Traumberufe gelernt!



**Ich habe
jetzt eine Idee,
was ich
später machen
möchte.**

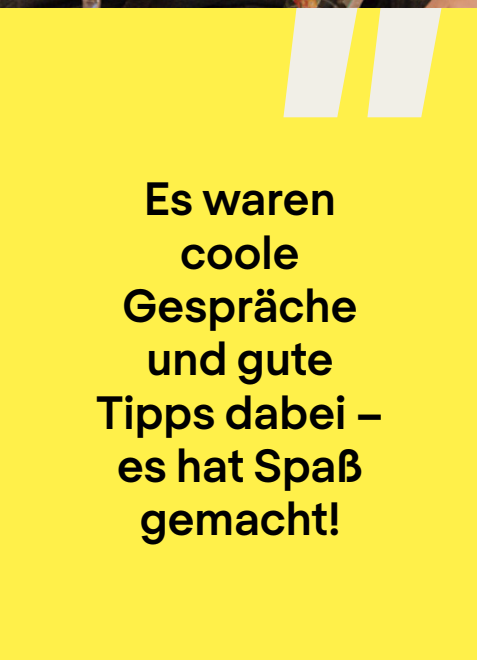


29

Inspirationstage

14

Kooperations-
schulen



**Es waren
coole
Gespräche
und gute
Tipps dabei –
es hat Spaß
gemacht!**

Das Ziel?

Neue Perspektiven entdecken,
spannende Lebenswege
kennenlernen und sich auf
Augenhöhe austauschen.
Die Jugendlichen profitieren
dabei von den vielfältigen Er-
fahrungen und Kompetenzen
der Mentor*innen – ein wert-
voller Impuls für ihre eigene
Zukunft.



**Die Top 4-Eigenschaften,
die Jugendliche
bei Mentor*innen
wichtig finden:**

- › Selbstbewusstsein
- › Ehrlichkeit
- › Offenheit
- › Respekt



**Ich habe
mitgenommen,
dass man nicht
aufgeben soll und
immer etwas
Neues anfangen
und machen kann.**

Klasse 7

Klasse 8

Klasse 9



Mentor-Kick-off



Mentor-Erlebnis-Workshop



Mentor-Inseln



Mentor-Inseln



Mentoren-Inspirationstag



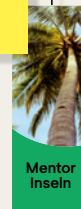
Mentor-Inseln



Abschluss & Zertifikatsübergabe



Mentor-Erlebnis-Workshop



Mentor-Inseln

Angebot an Kooperations-schulen erweitert

Die Weiterentwicklung unserer Programme an Kooperations-schulen war 2024 ein zentrales Projekt. Der Ausgangspunkt: die **Mentoren-Inspirationstage** in Klasse 8. Darauf aufbauend hat eine Projektgruppe aus engagierten Mentor*innen und Mentor-Teammitgliedern intensiv an einem neuen Konzept gearbeitet.

Das Ziel: Jugendliche der Klassenstufen 7 bis 9 nachhaltig begleiten, ihre individuellen Stärken fördern und sie darin unterstützen, selbstbewusst und verantwortungsvoll Entscheidungen zu treffen – ganz im Sinne der überarbeiteten Mentor-Mission.

Was ist neu?

Vor allem sogenannte **Schul-Mentor*innen**: erfahrene Mentor*innen, die einer Schule fest zugeordnet sind. Sie stehen den Jugendlichen mehrmals pro Schuljahr für Gespräche zur Verfügung und begleiten sie so über bis zu drei Schuljahre hinweg. Durch den regelmäßigen Kontakt kann eine wertvolle Vertrauensbasis entstehen, die den Schüler*innen zusätzlich Orientierung und Sicherheit bietet.

Das Programm startet mit einem **Mentor-Kick-off**, bei dem die Schul-Mentor*innen sich und die Inhalte vorstellen. Danach führen die Ehrenamtli-

chen – in Ergänzung zum weiterhin bestehenden und bewährten **Mentoren-Inspirationstag** in Klasse 8 – in den Klassen 7 und 9 **Mentor-Erlebnis-Workshops** durch, die das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen stärken sollen.

Neu hinzu kommen ebenfalls die **Mentor-Inseln**: ein offenes Angebot, bei dem die Schul-Mentor*innen in einem eigens für den Tag hergerichteten Raum in der Schule erreichbar sind. Er dient als Rückzugs- und Wohlfühlort für einen vertrauensvollen Austausch.

2025 starten wir mit dem Konzept an drei Pilot-schulen: der Sommertalschule Meersburg, der Gemeinschaftsschule Wangen und der Herzog-Philipp-Verbandsschule Altshausen. Wir freuen uns besonders, dass sich so viele Ehrenamtliche bereit erklärt haben, sich als Schul-Mentor*innen zu engagieren.



Mentor- Experten-Talk angepasst

Für Schüler*innen, die bald ihren Abschluss machen oder sich entscheiden müssen, wie es schulisch weitergeht, bieten wir unseren **Mentor-Experten-Talk** an. Nach der erfolgreichen Pilotphase im Schuljahr 2023/24 haben wir das Konzept gemeinsam mit unseren Kooperationschulen weiterentwickelt.

Ab dem Schuljahr 2024/25 finden die Talks vormittags zu zwei Berufsfeldern mit jeweils zwei Expert*innen statt. Das bedeutet: mehr Input, mehr Austausch und eine effizientere Zeitnutzung. Die Jugendlichen stellen ihre Fragen live – ob per Mikro, Chat oder anonym via Mentimeter. Bis zu 150 Schüler*innen pro Talk können jetzt aktiv mitdiskutieren – ob aus dem Computerraum, über eigene Tablets im Klassenzimmer oder von zu Hause. Unsere Moderator*innen aus dem Mentor-Team koordinieren dabei die Diskussion.

2024 konnten wir mit Themen wie „Bau & Handwerk“ (mit Sybille Vögele und Jürgen Porsch), „Gesundheit & Wellness“ (mit Simona Winter und Uli Haberbosch) und einem weiteren Experten-Talk zu „Handwerk“ (mit Stefan Friedrich und Josef Widmann) über **200 Jugendliche** erreichen. Am Ende gab's jeweils eine direkte Bewertung durch die Schüler*innen. Das Feedback? Durchschnittlich eine 2 – ein gutes Ergebnis! Natürlich standen wir im ersten Jahr des Pilot-

projekts auch vor Herausforderungen: Zum Beispiel bei der Wahl des Online-Meeting-Anbieters oder dem optimalen Zeitfenster, um möglichst vielen Schüler*innen die Teilnahme zu ermöglichen. Auch die technische Ausstattung der Schulen spielte eine Rolle. Doch mit jedem Talk wurden die Abläufe besser. Unser Fazit nach einem Jahr ist klar: Der Mentor-Experten-Talk hat sich bewährt. Nach den nächsten Terminen werden wir im Frühjahr 2025 gemeinsam mit den Kooperationschulen erneut erörtern: Was können wir weiter verbessern? Welche Themen wünschen sich die Jugendlichen? Unser Ziel bleibt: junge Menschen bestmöglich bei ihrer Berufswahl zu unterstützen und ihnen tiefere Einblicke in unterschiedliche Branchen zu geben.



Termine und Details finden Sie hier: mentorstiftung.de/schuelerinnen-schulen/

Eltern stärken: Unser Parenting-Angebot 2024

Mentor unterstützt Eltern, die ihre Erziehungskompetenzen und das Miteinander in der Familie verbessern möchten. Unter der Leitung von Familiencoach Susanne Hübschle wurden im letzten Jahr verschiedene Formate umgesetzt.

Da wäre zum einen die **digitale Vortragsreihe** „Pubertät verstehen – für Eltern mit Teenies“, bestehend aus sechs Onlinevorträgen zu Themen wie digitale Medien, Gehirnentwicklung in der Pubertät, Kommunikationsstrategien oder geschlechterspezifische Herausforderungen.

Hinzu kommen die beiden **Workshops** „Überlebensstipps für Eltern mit Teenies“ und „Grenzerfahrung Pubertät“ – interaktive Formate mit praxisnahen Strategien zur Konfliktbewältigung und Stärkung der elterlichen Rolle.

Nicht zuletzt bieten wir den **Onlinekurs** „Überlebenspaket für Eltern mit Teenagern“ an – mit Videomodulen und Live-Calls, Einzelcoachings und Gruppensitzungen, unter anderem zu Kommunikation, Emotion und Handlungsoptionen in Zeiten der Pubertät.

Ein besonderes Augenmerk lag außerdem auf den weitreichenden Veränderungen in der Drogenpolitik. Seit dem 1. April 2024 ist in Deutschland der Cannabiskonsum für Erwachsene legal. Mentor nahm das zum Anlass, in Elternvorträgen verstärkt auf die Folgen von Drogenkonsum hinzuweisen. Gemeinsam mit Lars Kiefer, dem Leiter der Fachstelle Sucht in Singen, haben wir einen

Spezialvortrag „Cannabis-Legalisierung – Was Eltern wissen müssen“ entwickelt, der nicht nur Informationen zu Cannabis, sondern auch zu Sucht allgemein sowie konkrete Hilfestellungen an die Hand gibt.



547

erreichte Eltern

„Frau Hübschle gibt wertvolle Impulse, die uns nicht nur zum Nachdenken angeregt, sondern auch konkrete Hilfestellungen und neue Perspektiven aufgezeigt haben.“

Feedback eines Elternteils

„Gönn dir den Eu-Rausch!“



Eu- und Dis-Rausch?
Die beiden Begriffe leiten sich von den griechischen Vorsilben *eu* (dt.: gut, wohl, richtig, leicht) und *dys* (dt.: schlecht, miss-) ab.

Lars Kiefer hält für die Mentor Stiftung Onlinevorträge zur Cannabis-Legalisierung. Er passt perfekt zu Mentor – denn auch sein Weg verlief nicht geradlinig: Sieben Jahre arbeitete Kiefer als Krankenpfleger, bevor er 2005 auf Sozialpädagogik umstellte. Heute leitet er beim Baden-Württembergischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation die Fachstelle Sucht in Singen.

Seit April 2024 ist der Cannabiskonsum legal – und damit auch ungefährlich?

„Ganz klares Nein! Cannabis kann gerade bei jungen Menschen zu schweren hirnorganischen Schäden oder Psychosen führen, und das bereits bei unregelmäßigem Konsum. Denn unsere Gehirnentwicklung ist erst mit Mitte 20 abgeschlossen. Und: Jeder Joint ist im negativen Sinne eine echte „Überraschungstüte“. Man weiß nie, wie hoch der THC-Gehalt ist, ob das Cannabis genetisch manipuliert oder chemisch gestreckt wurde. Das ist so, als würden Sie sich einen Drink bestellen, ohne zu wissen, ob der Barkeeper Ihnen eine leichte Weißweinschorle, ein Starkbier oder einen selbstgebrannten Schnaps serviert.“

Der Untertitel Ihres Vortrags heißt: Was Eltern wissen müssen. Was müssen sie denn wissen – und vor allem: Was können sie konkret tun, um ihr Kind vor Drogenmissbrauch zu schützen?

„Zunächst einmal: einfach Eltern sein, dem Kind Sicherheit geben, sein Selbstvertrauen stär-

ken, mit ihm gerade in der Pubertät im Kontakt bleiben, Vorbild sein. Und: Rausch nicht tabuisieren. In unseren Workshops mit Schulklassen höre ich immer wieder die Frage, ob es nicht ein Recht auf Rausch gibt. Eine Antwort: Ja, gönn dir den Eu-Rausch, den du beim Tanzen, beim gewonnenen Fußballspiel, beim Verliebtsein empfindest. Da kann der Dis-Rausch vom Koma-saufen und Kiffen niemals mithalten. Und die andere lautet: Ja, aber mit Vorsicht, in Maßen und in einem sicheren Umfeld.“

Und wenn Eltern dann trotz allem die Sorge haben, dass ihr Kind suchtgefährdet ist?

„Erstens: Holen Sie sich professionelle Hilfe. Zweitens: Es ist nie zu früh, sich Hilfe zu holen. Drittens: Es ist nie zu spät, sich Hilfe zu holen.“

Praktische Tipps finden Sie auf:
[drugcom.de](https://www.drugcom.de)
[suchthilfe-landkreis-konstanz.de](https://www.suchthilfe-landkreis-konstanz.de)
[suchtberatung.digital](https://www.suchtberatung.digital)

Rückblick auf die Mentor-Wochen 2024

Sie waren in diesem Jahr eine echte Premiere: die Mentor-Wochen, vom 07. bis 28. November. Übers ganze Jahr, aber besonders im dreiwöchigen Aktionszeitraum ging es uns darum zu zeigen, wie wichtig Erwachsene als Wegbegleiter für Jugendliche sind. Im Mittelpunkt 2024 standen die Eltern – als die oft prägendsten Mentor*innen und Vorbilder im Leben eines Kindes.

Passend dazu fanden Elternvorträge im Aktionsradius der Stiftung – und online – statt. Insgesamt **350 Eltern** nahmen das Angebot wahr. Dabei sprach Familiencoach Susanne Hübschle etwa über die größten Veränderungen in der Pubertät und gab Tipps für eine gute Eltern-Kind-Beziehung.

Zum Auftakt luden wir zu einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung auf die Mainau ein. Programmleiter Thomas Strobel führte durch den Abend: Während Bettina Gräfin Bernadotte die Gäste begrüßte und dabei die Bedeutung von Vorbildern betonte, ergänzte Geschäftsführer Matthias Ehret, dass Eltern nicht perfekt sein müssten, sondern vor allem präsent. In ihrem anschließenden Vortrag machte Susanne Hübschle deutlich, warum Elternarbeit so wichtig ist.

Für einen Gänsehaut-Moment sorgte der neu ernannte Mentor-Botschafter und Schauspieler Oliver Wnuk mit seiner Rede. Neben ihm wurden auch Petra Bialoncig und Tobias Weller zu Mentor-Botschafter*innen ernannt – mehr über die drei und Auszüge aus besagter Ansprache lesen Sie auf Seite 22/23.

Mit viel Spannung erwartet wurde die Enthüllung der Kampagne „Vorbild sein“, die die Mentor-Wochen im öffentlichen Raum begleitete. An dem Abend bekamen die Gäste exklusiv als Erste die vier Motive zu sehen. Die Resonanz auf Kampagne und Aktion war großartig – ein herzliches Danke an alle Beteiligte. Wir freuen uns auf die Mentor-Wochen 2025!



Was macht dich zum Vorbild?

Die Kampagne zu den Mentor-Wochen 2024

Die Frage richtet sich offen und direkt an alle, die das Motiv vor sich sehen. Sie soll zum Nachdenken anregen. Gleichzeitig geben wir eine wichtige Botschaft mit auf den Weg: Vorbilder sind nicht nur die, die auf große Erfolge zurückschauen oder Außergewöhnliches leisten. Es sind vielmehr gelebte Werte, Überzeugungen und der tägliche Umgang mit anderen, die junge Menschen inspirieren. Darum gilt:

Jede*r kann Vorbild sein – egal, in welcher Rolle. Ob als Elternteil, Verwandte*r, Bekannte*r, Lehrkraft oder Trainer*in.

Unser Kooperationspartner Schindler Parent, die Kommunikationsagentur aus Meersburg, entwickelte das Konzept und setzte die Kampagne gestalterisch um. Das Kreativteam war auch beim Fotoshooting dabei, bei dem Thorben Nuding/pfefferproduktionen unsere Models – Mentees und Mentor*innen – wunderbar-authentisch vor die Kamera brachte.

Während der Mentor-Wochen 2024 war die Kampagne 175-mal in der Bodenseeregion zu sehen.

Die vier Kampagnenmotive zeigen zwei Schüler*innen der Kooperationssschulen und zwei ehrenamtliche Mentor*innen: Die beiden Jugendlichen fragen „Was macht dich zum Vorbild?“ – und zwei Erwachsene geben ihre ganz persönliche Antwort. Als Inspiration für die, die auf der Straße vor den Plakaten stehen und bereit sind, sich ebenfalls mit der Frage zu beschäftigen.

Tadaa



Mentor
STIFTUNG DEUTSCHLAND

Was macht dich zum Vorbild?

Heldentaten, Meisterwerke, Erfolgsgeschichten: Braucht's nicht.

Vorbild sein beginnt im Kleinen.

Inspiriere junge Menschen mit deiner Persönlichkeit. Mehr Infos unter mentorstiftung.de

#dubistvorbild
#zukunftgestalten
#mentorstiftung

© 2018 Mentor Stiftung. Alle Rechte vorbehalten. Die Mentorstiftung ist eine gemeinnützige Organisation. Die Mentorstiftung ist eine Initiative der Bundesregierung. Die Mentorstiftung ist eine Initiative der Bundesregierung. Die Mentorstiftung ist eine Initiative der Bundesregierung.

Ben sieht in seinem Vater ein großes Vorbild. Er bewundert seinen beruflichen Erfolg und wie er gleichzeitig Zeit für die Familie findet. Auf dem Fußballplatz ist Manuel Neuer sein Vorbild – und auch er inspiriert Jüngere beim Kicken. Ben möchte gute Kommunikation und eine gesunde Lebensweise vorleben.

Mentor
STIFTUNG DEUTSCHLAND

Sie zeigt: Aus Mut werden Möglichkeiten.

Junge Menschen suchen Vorbilder.

Inspiriere und stärke sie – so wie unsere Mentorin Heidrun.

Wie? Erfährst du hier: mentorstiftung.de

#dubistvorbild #zukunftgestalten #mentorstiftung

© 2018 Mentor Stiftung. Alle Rechte vorbehalten. Die Mentorstiftung ist eine gemeinnützige Organisation. Die Mentorstiftung ist eine Initiative der Bundesregierung. Die Mentorstiftung ist eine Initiative der Bundesregierung. Die Mentorstiftung ist eine Initiative der Bundesregierung.

Heidrun übernahm vor 30 Jahren den Gitzenweiler Hof und machte ihn zu einem beliebten Ziel für Campingliebhaber. Trotz Prüfungsangst und einem schwierigen Start kämpfte sie sich durch und wurde eine erfolgreiche Unternehmerin. Mit ihrem Mut und ihrer Entschlossenheit inspiriert sie junge Menschen, ihren eigenen Weg zu gehen.

Mentor Akademie in der dritten Ausbildungsrunde

Seit ihrer Gründung im Jahr 2023 haben wir uns mit der Mentor Akademie zum Ziel gesetzt, Erwachsene für einen achtsamen Umgang mit jungen Menschen zu sensibilisieren und ihnen dafür praxisnahe, bewährte Methoden zu vermitteln.

Wo stehen wir heute? Durch die Mentor Akademie haben wir inzwischen zwei Gruppen von Teilnehmenden erfolgreich zu „Natural Mentors“ ausgebildet. In der zweiten Ausbildungsrunde, die von Januar bis April 2024 stattfand, absolvierten **16 Ehrenamtliche** die sechstägige, intensive Schulung mit unseren Top-Trainer*innen Susanne Hübschle, Alice Dehner und Ulrich Dehner.

Zum Abschluss des Durchgangs teilten die Teilnehmer*innen ihre Erkenntnisse mit uns: „Ich habe völlig neue Betrachtungswinkel kennengelernt“, freut sich etwa eine Mentorin. „Das Gelernte ist sehr gewinnbringend fürs Mentoring.“ Ein anderer Mentor hebt hervor: „Die Auseinandersetzung mit der eigenen Wahrnehmung und viele Übungen waren sehr hilfreich für mich“. Besonders geschätzt haben die Absolvent*innen das gute Ineinandergreifen der drei Module, die Kompetenz der Trainer*innen sowie die vertrau-

ensvolle und intensive Zusammenarbeit in der Gruppe.

Im Oktober 2024 startete die dritte Ausbildungsrunde mit **12 Teilnehmenden** in einer leicht angepassten Form. Basierend auf den Erfahrungen der ersten beiden Durchgänge wurde das erste Modul um die Skript-Analyse aus der Transaktionsanalyse erweitert. Diese Ergänzung hilft den Mentor*innen, ihr eigenes Verhalten besser zu verstehen. Besonders die verschiedenen Aspekte von Kommunikation (Modul 2) und das Verständnis „psychologischer Spiele“ im Umgang mit Jugendlichen wurden als wertvolle Elemente der Ausbildung wahrgenommen. Die Mentor*innen beschrieben die Zeit auch als „unbezahlbare Tage“.

Mit dieser positiven Rückmeldung und viel Motivation gehen wir ins Jahr 2025, in dem wir die Mentor Akademie weiterentwickeln wollen.



„In schwierigen Zeiten ist es für junge Menschen wertvoll, Impulse von außen zu bekommen.“



Tania Hastings ist Schulrätin und schon seit sieben Jahren für die Mentor Stiftung aktiv. Nach ihrem Lehramtsstudium 1999 unterrichtete sie an Realschulen, wurde Schulleiterin in Salem und wechselte später ins Schulamt Markdorf. Ihr Antrieb: „Die Lust zu gestalten und Probleme zu lösen“. Heute betreut sie Sekundarschulen und ist für Abschlussprüfungen und Berufsorientierung zuständig.

Engagement bei der Mentor Stiftung

Zur Mentor Stiftung kam sie 2018 über eine Freundin – geblieben ist sie aus Überzeugung: „Das Programm ist ein riesiger Gewinn für Schulen“. Lehrkräfte seien mit ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag genug gefordert, meint sie. Besonders in Krisenzeiten seien Impulse von außen wertvoll, um Stabilität und Orientierung zu geben.

Als Schulrätin kann sie nicht direkt an Mentoringformaten wie den Inspirationstagen teilnehmen, doch im Alltag setzt sie auf Natural Mentoring – junge Menschen stärken und motivieren, wo sich die Gelegenheit bietet. Um sich darauf vorzubereiten, nahm sie an der Mentor Akademie teil und war beeindruckt: „Die Gruppe war hoch motiviert und engagiert – mit unterschiedlichsten Hintergründen, aber einer gemeinsamen Haltung: der Dankbarkeit für den eigenen Weg und dem Wunsch, etwas zurückzugeben“.

Mentoring verändert

Die Ausbildung sensibilisiert nicht nur fürs Mentoring, sondern prägt auch die Mentor*innen: „Man reflektiert sich selbst und nimmt wertvolle Werkzeuge mit“. Für Tania Hastings braucht erfolgreiches Mentoring drei Dinge: die richtige Haltung, passende Methoden und eine gute Beziehungsebene. „Das A und O ist die Einstellung – die Tools kann man lernen.“

Von der Akademie inspiriert, hat sie nun eine Coaching-Ausbildung begonnen – ein lang gehegter Wunsch, für den jetzt der richtige Moment gekommen war: „Es gibt immer Kopf und Bauch – und der Bauch hat gesagt: Jetzt musst du’s machen“.



Hier lesen Sie das Interview in voller Länge: mentorstiftung.de/blog/2024/07/tania-hastings/

Mentor-Projekt für Schulleitungen: Stärkung in Zeiten des Wandels

Schulen stehen vor großen Herausforderungen – und Schulleitungen haben die Aufgabe, anstehende Veränderungsprozesse zu steuern. Darum haben wir 2023 im Schulamtsbezirk Markdorf ein Unterstützungs- und Fortbildungsprogramm initiiert. Das Programm läuft bis Sommer 2025 und soll Schulleitungen in ihrer Rolle stärken.

„Fachkräftemangel, gesetzliche Rahmenbedingungen, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, steigende Erwartungen von Eltern und die Integration von Sprachanfänger*innen – in vielen Schulen ist Wandel die einzige Konstante. Wir freuen uns darum sehr, dass die Mentor Stiftung mit diesem Angebot gezielt Schulleitungen stärkt“, sagt Tania Hastings, Schulamtsdirektorin aus Markdorf und Mitentwicklerin des Projekts.

Es verfolgt vier wesentliche Ziele:

- Entwicklung neuer Strategien und Lösungen für die Herausforderungen, die sich durch den tiefgreifenden Wandel in der Bildungslandschaft ergeben
- Verstärkte Vernetzung und Erfahrungsaustausch zwischen Schulleitungen
- Vermittlung praxisnaher Methoden und Ansätze zur Bewältigung des Schulalltags
- Förderung der Motivation und Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmenden

Struktur des Programms

Das Mentor-Schulleiter*innen-Projekt basiert auf zwei zentralen Säulen:

1. Profi-Workshops:

Fachreferent*innen vermitteln wertvolle Impulse zu Themen wie Konfliktmanagement, Teamarbeit, Achtsamkeit und Stressbewältigung.

2. Team-Labs:

In kleinen Gruppen (max. 12 Schulleitungen) werden die Workshop-Inhalte unter Anleitung erfahrener Supervisor*innen vertieft und praktisch angewendet.

Mentor-Geschäftsführer Matthias Ehret betont: **„Wenn wir einen kleinen Beitrag dazu leisten können, Schulleitungen zu stärken, stärken wir das gesamte Schulsystem – und damit auch die Schüler*innen.“**

Bereits nach einem Jahr zeigt sich (siehe Feedback-Zitate): Das Stiftungsprojekt unterstützt und stärkt Schulleitungen gezielt und hilft bei der Weiterentwicklung an Schulen. Bei anhaltendem Erfolg ist eine Ausweitung auf weitere Schulbezirke geplant.



Der Austausch in den Kleingruppen tut unheimlich gut.

Das Coaching in der Kleingruppe trägt nachhaltig zu einer positiven Entwicklung unserer Schulgemeinschaft bei.

Die immer knappe Zeit als Schulleitung ist hier bestens investiert!

Erfahrungen und Resonanz
Vor allem die praxisnahe Gestaltung und der offene Austausch mit anderen Schulleitungen kommen bei den Teilnehmenden richtig gut an. Viele berichten, dass sie nicht nur hilfreiche Anregungen für ihren Schulalltag mitnehmen, sondern auch neues Selbstvertrauen gewonnen haben, um schwierige Themen aktiv anzugehen.



Die Fortbildungsreihe hat mir wertvolle Werkzeuge an die Hand gegeben, um den Schulalltag besser zu organisieren.



Diese Art der Supervision fehlt im Schulalltag und wird leider viel zu sehr unterschätzt.

Drei neue Mentor-Botschafter*innen – und eine bewegende Rede

Wir freuen uns 2024 gleich über drei neue Mentor-Botschafter*innen: Petra Bialoncig, Tobias Weller und Oliver Wnuk. Alle drei teilen eine große Leidenschaft für die Arbeit mit Jugendlichen und setzen sich aus Überzeugung für die Ziele der Stiftung ein.



Petra Bialoncig

... findet Begegnung auf Augenhöhe wichtig.



Tobias Weller

... möchte Selbstvertrauen stärken.

Petra Bialoncig ist seit vielen Jahren als Mentorin aktiv. Ihr ist es besonders wichtig, jungen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, ihre Träume ernst zu nehmen und sie dazu zu ermutigen, Neues auszuprobieren. Als Mentor-Botschafterin will sie nicht nur weiter die Stiftungsarbeit unterstützen, sondern auch neue Mentor*innen und Förderer gewinnen.

„Jugendlichen zuzuhören, offen und ehrlich mit ihnen zu kommunizieren und ihnen mit Respekt zu begegnen – das ist der Schlüssel zu echter Unterstützung“, sagt sie.

„Positiven Einfluss auf ihr Leben zu haben, ihre Stärken zu erkennen und sie zu ermutigen, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen, ist ein Geschenk.“

Auch Tobias Weller ist langjähriger Mentor. Seine Motivation: Jugendliche ermutigen, an sich selbst zu glauben. Bei den Inspirationstagen teilt er seine eigenen Erfahrungen und zeigt, dass Unsicherheiten zum Leben dazugehören – aber auch, dass es sich lohnt, den eigenen Weg mit Zuversicht zu gehen.

„Jeder Erwachsene war einmal jung und unsicher. Doch mit Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten kann jeder seine Stärken entfalten“, betont Tobias. „Ein gutes Vorbild ist nicht jemand, der perfekt ist, sondern jemand, der mit offenen Augen, Ohren und Armen durchs Leben geht und das Leben schätzt.“



Oliver Wnuk

... will inspirieren und Mut machen.

Der aus Konstanz stammende Schauspieler und Autor Oliver Wnuk wurde bei der Eröffnungsveranstaltung der ersten Mentor-Wochen 2024 offiziell als neuer Mentor-Botschafter vorgestellt. Er engagiert sich seit Jahren für soziale Projekte, sein Interesse gilt besonders der Förderung junger Menschen.

In seiner inspirierenden Rede als frisch ernannter Botschafter ging es um Mut, Selbstwert und Authentizität, um wichtige Entscheidungen und die eigene Lebenseinstellung. Dabei betonte er: „Lasst uns jungen Menschen weiterhin Mut machen, gerade in einer Zeit des Wandels, der großen soziokulturellen, geopolitischen und kli-

matechnischen Verschiebungen, Schöpfer ihres Lebens zu werden und nicht nur Manager ihrer Lebensumstände. [...] Es benötigt einen stabilen Selbstwert, um sich in der heutigen Lebensrealität gänzlich entfalten zu können. Die Jugend wird uns für ein wenig Starthilfe danken – und ohne uns zu überschätzen, ohne übergriffig zu werden, macht es so viel Sinn, sich für sie ansprechbar zu zeigen und sanft in eine mögliche Richtung zu weisen. So verstehe ich Mentor.“



Wer die ganze Rede nachlesen oder sich den Mitschnitt ansehen möchte, findet beides auf unserem YouTube-Kanal und im Blog.

Lust, Mentor*in zu werden?

Möchten auch Sie junge Menschen stärken und auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden begleiten? Dann werden Sie Mentor*in: Schreiben Sie einfach eine Mail an t.strobel@mentorstiftung.de und erfahren Sie mehr über das Ehrenamt und unser Mentoring.



Alle Infos unter mentorstiftung.de/mentorwerden/



Unser Partner-Event 2024

Am 17. und 18. Oktober 2024 lud Mentor wieder zum Partner-Event auf die Insel Mainau ein. Viele Gründungsstifter*innen, Förderer und Unterstützer*innen folgten der Einladung und nutzten die zwei Tage zum Austausch. Dabei ging es zum Beispiel um die Handlungsfelder der Stiftung und die Weiterentwicklung unserer Programme.

Nach der herzlichen Begrüßung durch unsere Vorstandsvorsitzende Bettina Gräfin Bernadotte gab Geschäftsführer Matthias Ehret einen Einblick in die bisherigen Erfolge der Stiftung und sprach über aktuelle Herausforderungen und Chancen. Ein Highlight: die Vorstellung der Mentor*innen-Ausbildung „Achtsamer Umgang mit Jugendlichen“ durch Sybille Perez, ergänzt durch den Einblick ins Modul „Kommunikation“ von Trainerin Susanne Hübschle. Die berufsbegleitende Weiterbildung wird regelmäßig von der Mentor Akademie angeboten.

An fünf interaktiven Themenstationen konnten sich die Anwesenden über die aktuellen und zukünftigen Initiativen der Stiftung informieren

und eigene Ideen einbringen. Ein zentrales Thema war zum Beispiel die politische Bildung von Jugendlichen. Gemeinsam wurde erörtert, wie junge Menschen für den Wert unserer Demokratie sensibilisiert und in ihrem gesellschaftlichen Engagement gestärkt werden können. Denn: Demokratie lebt vom Mitmachen – und genau diesen Grundgedanken möchten wir bei Mentor fördern. Indem wir jungen Menschen Perspektiven aufzeigen, und sie ermutigen, sich aktiv einzubringen.



Mehr zum Event lesen Sie hier:
mentorstiftung.de/blog/2024/10/partner-event-2024/



Von Herzen: Danke!

Wir danken unseren Förderern und Kooperationspartnern, die unsere Programme und Initiativen so großzügig und tatkräftig unterstützen:



Beisheim Stiftung



MESSMER
STIFTUNG



SCHINDLER PARENT



SCHWARZ
AUSSEN ERBUNG GMBH



Ihr Beitrag macht unsere Arbeit erst möglich!

Das Gleiche gilt natürlich für unsere Ehrenamtlichen.

Danke, dass Sie und ihr alle Teil der
Mentor-Familie seid!



**Jede
Spende
bewirkt
was!**





Per Banküberweisung

DE36 6929 1000 0229 3914 10
BIC GENODE61RAD
Volksbank Konstanz

Per PayPal

Mentor Stiftung
Deutschland



Oder Mentor Charity Rose kaufen

Die Mentor-Rose wurde eigens für Mentor ge-
züchtet und von **I. M. Königin Silvia von Schweden**
feierlich auf der Mainau getauft.

www.rosen.de

#MentorStiftungDeutschland
#ZukunftGestalten



Mentor Stiftung Deutschland
D-78465 Insel Mainau

Tel. +49 (0)7531 / 303-357
info@mentorstiftung.de
mentorstiftung.de

IBAN DE 36 6929 1000 0229 3914 10
BIC: GENODE61RAD
Volksbank eG Konstanz

Jede Spende zählt!

Als Überweisung oder
direkt per PayPal.

